

**Anfrage nach § 24 BezVG des Mitglieds der Bezirksversammlung Eimsbüttel, Rüdiger Kuhn, (CDU-Fraktion)**

**„Veloroute 3 - Abschnitt Paul-Sorge-Straße“**

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Im Regionalausschuss Lokstedt wurden am 18.03.2019 die aufgrund eines Beschlusses zur Prüfung von Nachbesserungen des Bauvorhabens die vorgesehenen Änderungen bei der Planung vorgestellt. Ferner sind dem Bezirksamtsleiter offenbar Hunderte von Unterschriften mit Stellungnahmen zum Bau der Veloroute 3 übergeben worden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Bezirksamtsleiter:

1. Die in einer Präsentation vorgestellten Änderungen sind zur Umsetzung vorgesehen. Bisher wurde von den vortragenden Behördenvertretern eine Summe zur Fertigstellung von € 3,5 Mio. kolportiert. Welchen zusätzlichen Kosteneffekt haben die neu vorgesehenen Maßnahmen? Bitte die geschätzten Mehr- / Minderkosten pro Maßnahme darstellen.

Die Höhe der Mehrkosten, die durch die Änderungen in der Planung entstehen, können zurzeit nur grob geschätzt werden. Eine Differenzierung nach einzelnen Maßnahmen ist dabei zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Das Bezirksamt geht davon aus, dass sich die Gesamtsumme um ca. 20.000,- € erhöhen wird.

2. Sind Eingaben von Bürgern zum Thema Veloroute eingegangen?  
Falls ja, wie viele?  
Sind die Inhalte der Eingaben gesichtet worden?  
Falls ja, sind die Inhalte geclustert worden?  
Falls nein, welcher Umgang mit den Eingaben ist vorgesehen?  
Ist vorgesehen, dass Eingaben bei der Planung in irgendeiner Form berücksichtigt werden?

Einzelne Eingaben gab es nicht.

Per E-Mail eingegangene Anregungen wurden wohlwollend geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die von den Bürgerinnen und Bürgern geleisteten Unterschriften zur Beendigung der Planungen an der Paul-Sorge-Straße können aufgrund des politischen Auftrags zum Ausbau der Velorouten nach den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen nicht berücksichtigt werden.

3. Im Zuge der Vorstellung der Planung ist dargestellt worden, dass eine Bürgerbeteiligung als wichtiger Faktor angesehen werde, um eine möglichst hohe Akzeptanz des Umbaus der Paul-Sorge-Straße zu erreichen.  
Bitte stellen Sie kurz dar, welche Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung durchgeführt wurden?  
Wie wurde mit Vorschlägen umgegangen?  
Welche Eckpunkte bei der Vorstellung der Planung waren bereits vor der Vorstellung so festgelegt, dass alternative Vorschläge nicht akzeptiert werden konnten? Sind die Bürger aus Ihrer Sicht ausreichend über Grenzen der Einflussnahme aufgeklärt worden?

Die Bürgerinformation fand in dem im Folgenden beschriebenen Umfang statt:

- Nach Erarbeitung der Planungsentwürfe wurden alle Anlieger per Broschüre, die an die Haushalte verteilt und in der der Planungsentwurf grob dargestellt wurde, zur Bürgerinformationsveranstaltung eingeladen. Zusätzlich wurden ca. 3 Wochen

vor der Veranstaltung Plakate in der Paul-Sorge-Straße sowie in umliegenden Straßen aufgehängt und darin noch einmal auf die Veranstaltung hingewiesen.

- In der Veranstaltung wurde der Planungsentwurf ausführlich erläutert. Zudem gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Darüber hinaus wurden Anregungen gesammelt und von den Ingenieurbüros im Anschluss geprüft.
- Zudem wurde der Name der Internetseite genannt, auf der Pläne, Informationen und auch eine Dokumentation der Bürgerveranstaltung online gestellt wurden.

Einige Änderungen in Bezug auf Grundstückszufahrten oder beispielsweise Fahrradabstellanlagen konnten berücksichtigt werden. Aufgrund des geringen Querschnitts, der zur Überplanung zur Verfügung stand und der Notwendigkeit, die verbindlich von der Freien und Hansestadt Hamburg eingeführten Regelwerke für die Anlage von Stadtstraßen einzuhalten, konnten regelhaft nur Schutzstreifen in der Paul-Sorge-Straße geplant werden. Die Bürgerinnen und Bürger wurden im Rahmen der Veranstaltung auf diesen Umstand ausdrücklich hingewiesen.

4. Die Behördenvertreter stellten im Regionalausschuss Lokstedt dar, dass es im Zuge der Diskussion um Inhalt und Form des Veloroutenabschnitts Paul-Sorge-Straße zu einer großen Zeitverzögerung gekommen sein.  
Bitte stellen Sie kurz dar, welche Verzögerung gegenüber der Ursprungsplanung eingetreten ist.

Aufgrund des politischen Antrags und der damit verbundenen Änderung der Planung ist es zu einer Verzögerung des Baubeginns von ca. 10 Monaten gekommen.